

Ohne IGS droht das „Bildungs nichts“

Zur Berichterstattung über das Gutachten zum zweiten IGS Standort:

Auch ich begrüße die Entscheidung des Gutachters für einen IGS-Standort in Lengede. Lengede würde neben Ilsede und Vechelde mit ihren Gymnasien auch zu einem Schwergewicht in der Bildungslandschaft des Landkreises Peine werden. Sollte die IGS nicht nach Lengede kommen, droht der Gemeinde und den hier lebenden Kindern das „Bildungs nichts“. Die Hauptschule würde mittelfristig aufgelöst werden müssen, und die Realschule würde bedeutungslos werden.

Nach meiner Meinung könnte in Lengede mit einer einheitlichen Schule ein neues „Wir Gefühl“ entstehen, auch in der Elternarbeit.

Als Mitglied des Vorstands des Mensaver eins sehe ich ebenfalls große Vorteile, da die Auslastung erheblich besser sein würde. Kulturelle Veranstaltungen in der Mensa müssten dann wohl auch nicht mehr vor leeren Stühlen stattfinden.

Das nahende Ende der Hauptschule in Lengede sehe ich natürlich auch mit einem weinenden Auge. Diese Schulform bietet auch einige Vorzüge wie kleine Klassen, gezielte Fördermöglichkeiten, starke Praxisorientierung, Schulabschlüsse wie an der Realschule... Leider finden diese Argumente bei vielen Eltern keinen Zugang mehr.

Reiner Hälke,
Schulelternratsvorsitzender und
Vorsitzender des Fördervereins
der Hauptschule Lengede